

Untersuchung der Stadt zeigt: Landau hat kein Parkplatzproblem



Bevor der Verlauf der Queich in der Bachgasse im Jahr 2006 freigelegt wurde, war das Areal ein Parkplatz. Rund 30 Parkplätze fielen damals weg. Heute trauert niemand der Neugestaltung nach. (Archivfoto: Thüring)

In Landau gibt es keine Parkplatznot. Das hat eine Untersuchung im Auftrag der Stadt ergeben. Sogar an den besucherstarken Samstagen sind nicht einmal 80 Prozent aller Stellplätze in der City belegt. Potenzial haben vor allem die Parkhäuser noch. Dort sind die Tickets allerdings teurer als auf der Straße.

„Attraktive Standorte sind häufig sehr stark ausgelastet, aber an Standorten mit geringfügig weiteren Wegen zur Fußgängerzone – plus drei bis fünf Minuten Gehzeit – und in den Parkhäusern sind ausreichend Reservekapazitäten vorhanden“, heißt es im Gutachten der PTV Group, einem Verkehrsmanagement mit Hauptsitz in Karlsruhe. Thomas Ferrero stellte die Ergebnisse im Bauausschuss vor. So sind vor allem auf dem alten Messplatz, auch im Westring, Südring und der Mahlastraße noch Kapazitäten frei.

Das Auto werde weiterhin eine gewichtige Rolle in Landau spielen, schickte Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer (SPD) den Ausführungen voraus und spielte damit auch auf die anstehende Diskussion in Zusammenhang mit dem künftigen Mobilitätskonzept an, die Königstraße möglicherweise für Radfahrer auch gegenläufig zu öffnen. Das würde 50 Parkplätze auf einer Straßenseite kosten.

Selbst wenn rund 100 Parkplätze in Zukunft gestrichen würden, wäre das kein Grund zur Sorge, betonte Ferrero. Weil in der Folge die verbleibenden Boxen im Nordosten und im Südosten der Stadt um 2,5 Prozent besser genutzt würden.

Zur Überraschung der Planer ist das Parkhaus an der Alten Feuerwache mit 178 Plätzen für Kurz- und 96 Plätze für Dauerparker selbst samstags nur zu 70 Prozent ausgelastet. Das Parkhaus Am Großmarkt (206 Plätze) werde noch stärker von Dauerparkern angesteuert – an Werktagen zu 81 Prozent – und stehe samstags halb leer. PTV hat an drei Tagen gezählt: Dienstag, 24. März, Samstag, 28. März, Donnerstag, 16. April.

Die Gründe für die Leerstände liegen auf der Hand: Auf der Straße parkt es sich günstiger. Bei einer Parkdauer von 90 bis 120 Minuten ist beispielsweise im Parkhaus Am Großmarkt das Ticket bis zu zwei Euro teurer als um die Ecke, so PTV. Die Preissensibilität der Autofahrer könne ein Grund sein, sagte Ferrero, er könne nur spekulieren. Vielleicht sei das Parken auf der Straße auch bequemer oder die Parkhäuser zu wenig bekannt. Tendenziell sei der Parkhaustarif höher als in Vergleichsstädten, insgesamt liegen die Tarife im Mittelfeld.

Danach gibt es in Landau mit seinen 45.000 Einwohnern insgesamt 2600 Stellplätze für Autos in der Innenstadt – davon 1320 im Freien. Im 52.000 Köpfe zählenden Neustadt beispielsweise werden laut PTV nur 1300 der 3433 Innenstadt-Parkplätze bewirtschaftet.

Über die Konsequenzen wurde im Ausschuss engagiert diskutiert. Die Tarife gelten als Stellschraube. So könnten die Preise für Kurzparker erhöht werden, um sie den Tarifen in den Parkhäusern anzugleichen und deren Akzeptanz damit zu steigern. Oder die Parkdauer in den 1a-Lagen könnte weiter eingeschränkt werden. Klaus Eisold (SPD) schlug vor, auf dem alten Messplatz endlich Kurzparken zu ermöglichen: „Da ist es am einfachsten zu steuern. Es müssen nur die Apparate umgebaut werden.“ Das war der Stadt bislang immer zu teuer. Auf dem alten Messplatz können nur Tagestickets zu 2,50 Euro gelöst werden. Peter Lerch (CDU) gab zu bedenken, dass es zu weiteren Verdichtungen komme, wenn H&M eröffnet habe und das Kraft-Gelände in der Waffenstraße bebaut sei.

Maximilian Ingenthron (SPD) ist „eher zurückhaltend bei einer Reduzierung von Parkplätzen im zweistelligen Bereich“. Günter Scharhag (SPD) regte an, die Parkhäuser besser auszuschildern. Oberbürgermeister Schlimmer warb dafür, „unideologisch und ohne Scheuklappen zu diskutieren“. (sas)

Parkraumanalyse Landau 2015: http://www.landau.de/media/custom/2644_889_1.PDF?1495